



Herzlichen Glückwunsch, Carl H. Hahn: Ex-VW-Chef wird heute 95 Jahre alt

Das große Geburtstagsinterview: Gespräch über Wolfsburg, Volkswagen und den ID.3

WOLFSBURG. Der frühere Vorstandsvorsitzende von Volkswagen, Carl Horst Hahn, feiert an diesem Donnerstag seinen 95. Geburtstag. Im Interview mit WAZ-Redakteur Carsten Bischof spricht der Ehrenbürger der Stadt Wolfsburg über die Transformation von Volkswagen, über Elektro-Mobilität und seinen ID.3, über die Wolfsburger und seine Geburtstagsfeier im Kreise seiner Familie.

„Ich wünsche mir von der Stadt, dass sie diese fabelhafte Gemeinschaft mit Volkswagen weiterlebt“

Carl H. Hahn
früherer Vorstandsvorsitzender von VW

Herr Hahn, was wünschen Sie sich von der Stadt Wolfsburg zum 95. Geburtstag?

Ich wünsche mir von der Stadt Wolfsburg, dass sie diese fabelhafte Gemeinschaft mit Volkswagen weiterlebt. Dass die Stadt und Volkswagen gemeinsam ihren erfolgreichen Weg weitergehen.

Was wünschen Sie sich von Volkswagen zum 95. Geburtstag?

Von Volkswagen wünsche ich mir, dass das Unternehmen weiterhin so erfolgreich und gleichzeitig so eine verschworene Gemeinschaft bleibt.

Aktuell befindet sich Volkswagen in einer Transformation. Auch Sie haben als Vorstandsvorsitzender und schon vorher als Verantwortlicher für das Amerika-Geschäft Volkswagen transformiert...



Beeindruckt: Carl H. Hahn fährt seit einigen Wochen ID.3. In seinem Büro hat er viele Erinnerungsfotos – darunter eins mit Michail Gorbatschow.

FOTOS: ROLAND HERMSTEIN/BORIS BASCHIN



...das kann man nicht miteinander vergleichen, das waren andere Zeiten damals. Wir waren ja praktisch ein „Nichts“. Wir haben ein Auto mit Motor am falschen Ort und ohne vier Türen gebaut (schmunzelt). Wir haben eine einzigartige Grundlage für den Käfer geschaffen. Außerdem ging schon der damalige Generaldirektor mit Volkswagen nach Australien und Südafrika. Aber eines ist tatsächlich ähnlich: Wer als Automobilhersteller erfolgreich sein will, muss die Welt erobern – damals wie heute.

Ist der ID.3 der neue Käfer?

Mit ihm stehen wir vor einer neuen Zeit. Wir müssen eingefahrene Gleise verlassen. Wir brauchen heute weder vier, sechs noch zwölf Zylinder – der ID.3 steht für eine totale Weiterentwicklung.

Sie fahren selbst einen ID.3. Wie fährt er sich?

Traumhaft. Einfach und schweigsam (lacht). Sie brauchen keine Kupplung, kein Getriebe. Sie haben es bequemer und mehr Platz. Der ID.3 steht für die Elektromobilität und die Zukunft von Volkswagen. Allerdings wissen wir in unserer schnelllebigen Zeit nicht, wie lange diese Zukunft dauert. Alle Epochen werden ja heute irgendwie kürzer...

Wenn Volkswagen Sie als ID.3-Fahrer fragen würde: Was können wir noch besser machen? Was würden Sie antworten?

Ich wüsste nicht, was Volkswagen noch verbessern kann! Der ID.3 ist bequem und praktisch und wirtschaftlich. Allerdings ist er ökolo-

gisch nicht ganz einwandfrei – dazu bräuhete man für die Produktion und den Betrieb grünen Strom. Die ganze Welt baut neue Nuklearanlagen (gemeint sind Atomkraftwerke, Anmerkung der Redaktion), aber wir wollen uns aus der Nukleartechnik verabschieden...

...die Bundesregierung hat den Ausstieg aus der Kernenergie bereits beschlossen!

Das stimmt. Aber politische Entscheidungen kann man revidieren. Wie Volkswagen auch Entscheidungen revidiert – etwa vom Ottomotor

zum Elektromotor. Wir müssen uns bei Entscheidungen nach den Realitäten richten, nicht nach Doktrinen.

sprochen, wenn ich auf dem Markt meinen Käse kaufe...das ist ein Privileg, für das ich sehr dankbar bin. Früher war es übrigens üblich, dass die Vorstandsmitglieder von Volkswagen in Wolfsburg wohnen – wer tut das eigentlich noch? Ja, ich fühle mich in Wolfsburg wohl und ich finde es schön, dass ich noch heute Menschen treffe, mit denen ich damals zusammengearbeitet habe. Sogar am Band... Und wissen Sie was? In diesem Jahr ist die Familie Hahn genau 100 Jahre in der Automobilindustrie tätig – mein Vater stieg 1921 in die Zschopauer Motorenwerke ein. Die DKW RT 125 ist das meistkopierte Motorrad überhaupt – alle japanischen Motorradhersteller haben sich daran orientiert und kopiert. Ich bin in meiner Jugend mit der DKW RT 125 durch halb Europa gefahren (lacht)... aber das ist eine andere Geschichte...

Herr Hahn, kommen wir zu etwas Persönlichem: Wie feiern Sie in Corona-Zeiten Ihren 95. Geburtstag?

Ich feiere ihn im Kreise meiner Familie. Meine Kinder und deren Familien kommen aus der halben Welt nach Wolfsburg – dafür bin ich sehr dankbar. Wir haben alle schwierigen Zeiten zusammen durchgestanden.

Apropos Wolfsburg: Sie sagen immer wieder, dass Sie sich in Wolfsburg sehr wohl fühlen...

Ja, ich fühle mich Wolfsburg und allen Wolfsburgern sehr verbunden. Ich werde noch heute von Wolfsburgern ange-

Das ist der frühere VW-Chef Carl Horst Hahn

Carl H. Hahn wurde am 1. Juli 1926 in Chemnitz geboren, studierte Betriebswirtschaft. 1954 wurde er Assistent des VW-Generaldirektors Heinrich Nordhoff, der ihn 1959 zum Leiter von Volkswagen of America machte. Hahn gelang es, VW auf dem dortigen Markt solide zu etablieren. Dort heiratete Hahn auch seine

in San Francisco geborene Frau Marisa, mit der er vier Kinder hat; Marisa Hahn starb vor einigen Jahren. Bis 1965 blieb Carl H. Hahn in den USA, nach einem Gastspiel bei Continental kehrte er 1982 als Vorstandsvorsitzender zu VW zurück, was er bis Ende 1992 blieb. Er gilt als Vater der Generation Golf, verantwortete

die Seat- und Skoda-Übernahme, stellte die Weichen für Geschäfte mit China und führte Audi in die Premiumklasse. Hahn initiierte das Kunstmuseum, gründete seine Stiftung, wirkt in der Antonius-Holling- und der Volksbank-Brawo-Stiftung mit. Seit 1997 ist Carl H. Hahn Ehrenbürger Wolfsburgs.

waz-online.de

Weitere Bilder zum Thema finden Sie im Internet



„Mut und Weitblick“: Volkswagen gratuliert Carl H. Hahn

Zehn Jahre lang war Prof. Dr. Carl H. Hahn Vorstandsvorsitzender bei Volkswagen. In dieser Zeit prägte er das Unternehmen maßgeblich und stellte wichtige Weichen für die Zukunft. Grund genug auch für Volkswagen, ihm zu seinem 95. Geburtstag am 1. Juli zu gratulieren.

Vor allem würdigte Volkswagen die Mitteilung Hahns Offenheit, Neugier und Weitsicht. „Schon früh glaubte Hahn an den Erfolg in China und war der Erste, der nach der deutschen Wiedervereinigung die Automobilindustrie in Sachsen neu aufstellte.“

Insbesondere mit dem Markeneintritt in China sowie

durch die Entwicklung des Bundeslandes Sachsen zum hochmodernen automobilen Standort für Elektromobilität und Digitalisierung habe er den bis heute anhaltenden Unternehmenserfolg geprägt.

„Was seinerzeit großer unternehmerischer Mut und Weitblick war, trägt bis heute maßgeblich zur Identität des Volkswagen Konzerns bei“, schreibt das Unternehmen.

In seiner Zeit bei Volkswagen habe stets eine konsequente Globalisierungsstrategie verfolgt. Dabei habe der chinesische Markt, den er als

Vorstandsvorsitzender von Anfang an auf seiner Agenda hatte, eine Schlüsselrolle eingenommen. „Noch vor allen Wettbewerbern erkannte Hahn das Potenzial und bereits 1983 begann Volkswagen mit einer Probemontage des Santana in Shanghai. Nur ein Jahr später unterzeichnete Volkswagen ein Joint Venture mit der chinesischen Regierung und der Grundstein für eine neue, gemeinsam betriebene Automobilfabrik in Shanghai wurde gelegt“, so Volkswagen. Dass der damalige Volkswagen Chef den

richtigen Instinkt bewies, danke man ihm in China bis heute. So wurde Hahn noch 2018 zum „Mann des Jahres“ gekürt.

Ein genauso wichtige Rolle habe Hahn bei der Entwicklung des Industriestandortes Sachsen gespielt. „Nach dem Mauerfall war er einer der Ersten, der in den Standort investierte, indem er Volkswagen nach Zwickau brachte. Heute steht fest, dass dies der richtige Schritt war“, schreibt Volkswagen mit Blick auf das Vorgeze-Werk für E-Autos in Zwickau.

Unvergessen sei zudem die Arbeit von Hahn in den USA. Vor allem mit seinem Mitwir-



Carl H. Hahn: Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG von 1982 bis 1992.

FOTO: VOLKSWAGEN

ken an der Werbekampagne „Think Small“ habe er etwas damals Revolutionäres und heute Ikonisches geschaffen.

Das Interesse an Volkswagen und der weiteren Unternehmensentwicklung habe Carl H. Hahn bis heute nicht

verloren. „Heute wünschen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Volkswagen Standorte ihrem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Carl H. Hahn alles Gute zu seinem 95. Geburtstag“, schließt das Volkswagen-Schreiben.